

Liebe Freunde der Johanniter,

jetzt ist die Ferienzeit zu Ende und mit ihr auch der Sommer, der nicht nur meteorologisch viele Überraschungen geboten hat. Durfte man im Frühsommer noch darauf vertrauen, dass 2005 ruhig verlaufen, 2006 aber von viel Aufregung geprägt sein würde, so ist nun alles anders. Die nächste Bundestagswahl findet nicht nach der Fußball-WM in Deutschland statt, sondern jetzt, ein Jahr vorher. Damit sind auch alle Spekulationen hinfällig geworden, ob ein Erfolg des deutschen Fußballteams bei der WM Einfluss auf den Ausgang der Wahlen haben könnte oder nicht.

Die Frage, ob und wie unsere Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation sich in die gegenwärtigen parteipolitischen Diskussionen einzubringen hat, stellt sich für die Johanniter ohnehin nicht.

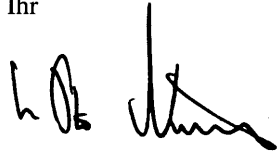
Sie, liebe Freunde der Johanniter, wissen, dass die christlich geprägten Johanniter politisch neutral sind, ohne allerdings damit auch einer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung zu entsagen. Ganz im Gegenteil.

Das Präsidium der Johanniter-Unfall-Hilfe hat im vergangenen Jahr angesichts des Erstarkens extremistischer Parteien bei den damaligen Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein beschlossen: Die Johanniter wollen ihre Anstrengungen verstärken, einen eigenen Beitrag zu leisten, die im Grundgesetz niedergelegten Werte unseres demokratischen Staates zur Grundlage unseres Zusammenlebens auch weiter zu erhalten.

Dieser Resolution sind Taten gefolgt. Die Johanniter arbeiten gegenwärtig in zahlreichen Arbeitsgruppen an der Aufgabe, eine flächendeckende Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit dem Thema Extremismus zu erreichen mit einer Nachhaltigkeit, die es erlaubt, offensiv und argumentationsstark für die Demokratie einzutreten. Intensiv verstärken wir unsere Jugendarbeit vor allem in den neuen Bundesländern und finanzieren dies aus der Solidarität des Gesamtverbandes.

Allen extremistischen Bestrebungen muss Einhalt geboten werden zum Wohle des demokratischen Staates. Ich bin mir sicher, dass auch Sie sich in diesen Bemühungen, die von allen demokratischen Parteien in diesem Lande getragen werden, wiederfinden können.

Ihr



Hans-Peter von Kirchbach



- 6 **Extremismus | Mit Wut gegen Gewalt**
An vielen Orten im Osten Deutschlands hat sich über Jahre hinweg eine rechtsradikale Kultur gebildet, die vor allem auf Gewalt baut. Doch Widerstand regt sich. Nicht erst seit heute. Und nicht allein in den größeren Städten. Sondern beispielsweise auch in Wurzen und Görlitz.
- 10 **Lesertelefon | Pflegedienst und Hospizarbeit**
Das JUH-Lesertelefon bietet nützliche Informationen aus Expertenhand zum Nulltarif. Das letzte Mal ging es um ambulante und stationäre Pflege, das Lesertelefon am 13. September hat die Hospizarbeit zum Thema.
- 14 **Verbraucherwünsche | Alles soll kinderleicht sein**
Viele Konsum- und Komfortartikel des alltäglichen Gebrauchs sind so gemacht, dass ältere und behinderte Menschen kaum in der Lage sind, sie zu nutzen. Doch der Jugendwahn der Konsumindustrie könnte sich rächen. Denn die Kaufkraft der Alten ist groß.
- 19 **Hilfsaktion | Hausbesuch im Westjordanland**
Das St. John Eye Hospital in Jerusalem unterhält eine mobile Augenambulanz, deren Fahrzeuge Tag für Tag in den Lagern der Palästinenser unterwegs sind, um zu helfen und zu beraten.
- 28 **Denkanstoß | Profis und Straßenkicker**
Deutschland wird 2006 Fußballweltmeister – oder auch nicht. Aber Fußball ist mehr als nationaler Freudentaumel und ein Event der Werbeindustrie.

Rubriken

- 4 **Leserbriefe |**
- 5 **Impressum |**
- 12 **Namen und Nachrichten |**
- 21 **Wellness und Gesundheit |**
- 24 **Kunter und Bunt |**
- 30 **Augenklick |**